



FÜR LEIB UND SEELE Fabiano Da Cunha Miguels Tapasbar „Filón“ ist ein Treffpunkt der Blankeneser

BLANKENESE IM HERBST

SO WEIT DIE FÜSSE TRAGEN

Treppauf, treppab und durch den Sand geht es in Blankenese. Das kann ganz schön anstrengend sein. Zum Glück gibt es viele Plätze zum Ausruhen, zum Sehen und Gesehenwerden. Denn der Elbvorort ist lässig, nicht langweilig

**PRINZ
STADTEIL-
CHECK
BLANKENESE**

Blankenese – das war immer ein Klischee, das hübsche Gegenteil von St. Pauli, das man

seinen Gästen zeigte. Mit denen lief man dann durchs Treppenviertel, wohl wissend, hier nie leben zu können, weil der Wohnraum nicht einfach vermietet, sondern vererbt wird. Einmal Blankenese, immer Blankenese. Die anderen kamen nur zu Besuch, schlenderten durch den Hirschpark, tranken Tee im Witthüs, drängelten sich am Elbstrand und stiegen dann wieder in die S-Bahn. Langsam aber wandelt sich Hamburgs Vorzeigedylle. Mehr und mehr junge Familien zieht es hierher. Natürlich nicht ins Treppenviertel oder an die Elbhänge und Uferstraßen. Da bleibt alles beim Alten. Rund um den Bahnhof aber ist alles neu, eine riesige

Baustelle, die eigentlich zum Ende des Jahres fertig gestellt sein sollte, zeugt von Blankeneses Wandel. Etliche Wohnungen und ein paar Geschäfte sind schon bezogen, zig Büroräume warten noch auf Mieter, Starbucks hat sich schon angekündigt, das ist nicht sonderlich exquisit, aber folgerichtig. Denn die Generation 30plus, die bis vor Kurzem noch nichts schöner fand als Ottensen oder das Schanzenviertel, zieht gerade um, dorthin, wo es ruhiger ist, grüner, die Kindertagesstätten angenehmer und die Schulen behüteter. Alles wirkt gemütlich, trotz des immer noch offensichtlichen Chics, den der Hamburger Westen gern und gekonnt zur Schau stellt.

Die Gäste im Riva sehen ein bisschen aus wie die der Sansibar auf Sylt. Es ist ein feiner Platz, um an einem traurigen Vormittag einen guten Prosecco zu trinken und sich wie im Urlaub zu

fühlen. Ein paar Schritte weiter in der Tagesbar lesen alte Menschen Zeitung und junge „Geolino“, schräg gegenüber schieben Mütter ihre Kinderwagen über den Wochenmarkt. Mitten durch Blankenese zieht sich die Bahnhofsstraße, und die erinnert an manchen Stellen an Notting Hill: Kleine Geschäfte reihen sich anei-

„FAST WIE RIO DE JANEIRO: HÜGELIG, GRÜN UND ÄUSSERST LEBENDIG“

inander, edle Wohnaccessoires, weltweit agierende Immobilienmakler, Moschino-Täschchen, Kindermoden-Secondhand, Tierpsychologen – alles hat seinen Platz. Selbst eine Hunde-Kita gibt's und gleich nebenan ein Geschäft, in dem exaltierte Hundebesitzer Sofas, Sonnenbrillen, Kapuzensweater und Intelligenzspielzeug für ihre Lieblinge kaufen können. Um die Ecke ist eines der schönsten Kinos Hamburgs. Ein halbes Jahrhundert ist die Bestuhlung alt, das hat Charme. Wie die Tapas-